

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2012

Hüttenhospital
Dortmund

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 05.02.2014 um 16:05 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

Einleitung



Abbildung: Gartenseite des Hüttenhospitals

Das Hüttenhospital ist ein traditionsreiches Krankenhaus im Dortmunder Stadtteil Hörde

Seit 1913 hat das Krankenhaus seinen Platz im Grünen „Am Marksbach“. Das Gebäude wurde in der Vergangenheit in drei großen Bauabschnitten erweitert, liegt aber heute weiterhin in einem großen parkähnlichen Garten.

Das Hüttenhospital versteht sich als das Kompetenzzentrum für die altersmedizinische Versorgung in der Region Dortmund. Dies bedeutet, dass wir aufgrund der Ausstattung der Klinik und der Qualifikation der Mitarbeiter über die Möglichkeiten verfügen, dem älteren Menschen mit seinen spezifischen gesundheitlichen Problemen und Herausforderungen eine gute und abgestimmte Behandlung anzubieten. Das Krankenhaus verfügt seit 2005 über das KTQ-Siegel (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) für geprüfte Qualität.

Ein Blick in die 150jährige Geschichte

Bereits im Jahr 1842 gründete die damalige Hermannshütte eine betriebliche Kranken- und Hilfskasse. Der nachfolgende „Hörder Bergwerks- und Hüttenverein“ erweiterte die Aufgaben dieser Sozialeinrichtung um den Betrieb eines Krankenhauses, in dem insbesondere unfallverletzte und allein stehende Betriebsangehörige behandelt und gepflegt werden sollten.

1858 Einweihung des ersten Gebäudes des Hüttenhospitals „Am Hinteren Remberg“. Neubau des Hüttenhospitals im Jahre 1913, seitdem „Am Marksbach“. Das Krankenhaus wurde der gesamten Bevölkerung geöffnet und in die Bedarfsplanung des Landes aufgenommen. 1989 erfolgte die Errichtung eines Nord- und Westflügels mit modernen Krankenstationen für unsere Geriatrie und 1995 der Umbau des Schwesternwohnheimes zur geriatrischen Tagesklinik. Sukzessive Sanierungen der Altbausubstanz. Geriatriegerechter Umbau. Ende 2012 Neuerrichtung einer hochmodernen Intensivstation.

Das Hüttenhospital im Jahre 2012

Das Hüttenhospital ist ein Eigenbetrieb der BKK vor Ort (vom 01.10.2012 bis 31.12.2012), vormalig der BKK Hoesch zugehörig. (Hinweis: seit dem 01. Januar 2013 ist das Hüttenhospital eine gemeinnützige GmbH, Geschäftsführer Herr René Thiemann, Gesellschafter ist die BKK vor Ort mit Sitz in Bochum)

In unserem Haus mit aktuell 144 Betten befinden sich heute folgende Fachdisziplinen:

- **Innere Medizin** 48 Betten einschließlich einer modernen *Intensivstation*, Neubau 2012, mit Respiratorplätzen an jedem Bett
- **Altersmedizin (Geriatric)** 96 Betten einschließlich einer **Tagesklinik** mit 20 Plätzen

Das Hüttenhospital Dortmund-Hörde ist ein Krankenhaus der Akut-Grundversorgung mit einem entsprechenden Versorgungsvertrag. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Medizin des älteren Menschen mit einer typischen, disziplinären Querschnittsausrichtung.

Im Rahmen der **allgemein-internistisch und altersmedizinisch ausgerichteten Diagnostik** führen wir u. a. durch:

1. Transkranielle Dopplersonographie zur Darstellung der Hirnarterien
2. Transösophageale Echokardiographie zur genaueren Untersuchung des Herzens
3. EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung
4. Lungenfunktionsuntersuchung

Die Behandlung erfolgt mit einer auf die Bedürfnisse des älteren Menschen abgestimmten medikamentösen Behandlung sowie insbesondere auch durch eine **pflegerische Behandlung**, angelehnt an das Bobath- Konzept.

- Eine feste Bezugsperson aus unserem gut ausgebildeten Pflegeteam ist für den Patienten da. Denn dieser steht mit seinen Wünschen und Bedürfnissen im Mittelpunkt unserer pflegerischen Arbeit. Wir begleiten ihn und fördern seine Eigenständigkeit. Wir helfen ihm, sich an neue oder nicht alltägliche Lebenssituationen anzupassen.

Das Hüttenhospital Dortmund-Hörde hält neben der ärztlichen und pflegerischen Behandlung besondere **Therapiebereiche** vor. Der **Sozialdienst** berät über Hilfsangebote und bereitet die Entlassung vor.

Physiotherapie und Physikalische Therapie mit nachfolgenden Angeboten

- Krankengymnastische Einzeltherapie, auch auf neurophysiologischer Grundlage (Bobath/PNF)
- Funktionelle Bewegungstherapie
- Schlingentischtherapie
- Haltungsschulung
- Prothesenanpassung/-versorgung und -schulung
- Gleichgewichtstraining zur Sturzprophylaxe

- Krafttraining
- Herz/Kreislauftraining
- Atemtherapie
- Lymphdrainage
- Hydrotherapie, Bewegungsbad mit großem Warmwasserbecken
- Schmerzbehandlung (z. B. durch Entspannung, Wärme/Kälte, Elektrotherapie, Massagen, Fango)

Der **ergotherapeutische Bereich** setzt den Schwerpunkt

- beim Training der Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine selbständigere Alltagsbewältigung unserer Patienten. Dazu gehören kognitive (geistige, „auf Erkenntnis beruhende“) und motorische Komponenten mit Konzepten nach Bobath, Perfetti, Basale Stimulation und weitere.
- Einzeltherapie bei motorisch-funktionellen und sensomotorischen Einschränkungen
- Training lebenspraktischer Fähigkeiten, möglichst selbständiges Waschen, Ankleiden, Nahrungsaufnahme: ADL = Aktivitäten des täglichen Lebens.
- bei neuropsychologischen und kognitiven Defiziten, z. B. Störungen im Handlungsablauf oder Gedächtnisstörungen
- Hilfsmittelversorgung (z. B. Rollstuhl, Badewannenlifter, Betten, Alltagshilfen)
- Angehörigenberatung

Unsere **Sprachtherapie** bietet

- Sprachverständnis
- sprachlicher Äußerungsfähigkeit
- Defiziten der Lese- und Schreibfähigkeit
- Schluckstörungen
- Stimmstörungen
- Hörvermögen / Kompensation von Hörverlust

Unser **Sozialdienst** bietet

- persönliche Beratungsgespräche mit Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen an, um die nachstationäre Versorgung zu klären
- Hilfe zur Wiedereingliederung der Patientin bzw. des Patienten in ihren/seinen sozialen und häuslichen Lebensbereich, Anfordern aller für die Nachsorge erforderlichen Dienste und Hilfsmittel.

Schließlich sind **ambulante therapeutische Behandlungsmöglichkeiten** in begrenztem Umfang möglich. Eine **privatärztliche Ambulanz** wird vorgehalten.

ABTEILUNGEN für Innere und Altersmedizin/Geriatrie

Ärztliche Leitung (2012): Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Norbert Wrobel
Stellvertretung: Oberärztin Dr. Uta Langenbach

Pflegedienstleitung: Ulf Raith
Stellvertretung: Bettina Stausberg

Verwaltungsleiter: Stefan Schumann

Stellvertretung: Martina McSheffrey

Im Hüttenhospital wird fachabteilungsübergreifend gearbeitet. Das bedeutet, dass die räumliche und organisatorische Trennung beider Abteilungen aufgehoben worden ist.

Die Innere Medizin führt die Akut- und Intensivmedizinische Behandlung durch, während der Versorgungsschwerpunkt der **Altersmedizin** in den Bereichen der chronischen Erkrankungen, der Multimorbidität wie auch der Fähigkeitsstörungen (ICF-klassifizierbar) liegt.

Das Leistungsspektrum umfasst:

- Erkrankungen aufgrund von Durchblutungsstörungen, wie z.B. Schlaganfall, Herzinfarkt oder Verschlusskrankheit der Beine
- Erkrankungen in der Inneren Medizin, wie z. B. Kreislauf-, Lungen- und Darmerkrankungen oder Stoffwechselstörungen
- Nachbehandlungen von Operationen
 - Gelenkersatz (Knie, Hüfte, Schulter)
 - Amputation (Prothesenversorgung)
 - große Bauchoperation
 - Herzoperation
 - Wirbelsäulenoperation
- Konservative Frakturbehandlung ohne Operation
- Neurologische oder psychiatrische Erkrankungen
- Degenerative oder entzündliche Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, wie z.B. Arthrose, Arthritis oder Osteoporose
- Chronisch degenerative und neurodegenerative Erkrankungen, wie z.B. chronisches Asthma, Diabetes mellitus, chronische Nierenschwäche, Parkinson- oder Demenzerkrankungen
- Spezielle Funktionsstörungen, wie z.B. Gangstörungen, Hirnleistungsstörungen oder Sprech-, Sprach- und Schluckstörungen

Ganzheitliches Konzept

Das Ineinandergreifen der körperlichen, psychischen und sozialen Veränderungen beim älteren Menschen erfordert einen umfassenden Einstufungstest (Assessment), der bei jeder Patientin bzw. bei jedem Patienten in den ersten Tagen des Aufenthaltes durchgeführt wird. Dabei nutzen wir standardisierte, bewährte Testverfahren. Deren Auswertung gibt uns die Möglichkeit, die Patientinnen und Patienten in ihren Einschränkungen oder Fähigkeiten und ihren Behandlungs-Chancen einzuschätzen. Darauf aufgebaut wird der Therapieplan.

Folgende **Testverfahren** kommen u.a. zur Anwendung:

Selbsthilfefähigkeit: FIM - Test, Norton-Skala

Stand, Gang, Transfer: Tinetti-Test, Timed-up-and-go

Hirnleistung, kognitive Fähigkeiten: Minimental Untersuchung, Durchstreichetest, Uhrvervollständigungstest, DemTect

Emotion: GDS-Test

Sprachtherapie: AAT, individuelle Tests

(Psycho-)Sozialer Hintergrund: Sozialassessment

Geriatrische Tagesklinik

Das Konzept unserer Tagesklinik lebt von der engen Verflechtung des gewohnten häuslichen Lebens mit der bei uns durchgeführten intensiven Behandlung; die Lücke zwischen stationärer und ambulanter Versorgung wird geschlossen. Die Tagesklinik besteht seit 1996 und umfasst 20 Plätze. Ziel des Aufenthaltes ist es, über verschiedene Therapieformen und in angenehmer Atmosphäre die Leistungsfähigkeit, Mobilität und Sicherheit für den Alltag unserer Patienten wieder herzustellen. Die Tagesklinik ist von Montag bis Freitag von 08:00 bis 16:00 Uhr geöffnet. Der Therapieplan wird täglich neu auf die einzelnen Bedürfnisse abgestellt und enthält Einzel- und Gruppentherapien.

Wir bieten dort

- eine enge Verzahnung mit dem vollstationären Bereich
- alle Therapien des vollstationären Bereichs (Physio-, Ergo-, Sprachtherapie)
- medizinische Diagnostik und Behandlung durch Stations- und Oberärztin
- individuell-behindertengerechten Transport morgens und nachmittags zwischen Tagesklinik und Wohnung
- erweiterte therapeutische Aktivitäten wie zum Beispiel: Citytraining, Außenaktivitäten in der Gruppe, Küchentherapie, PC-gestützte Therapie

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Herr Mark Lehnert	Qualitätsmanager	0231 4619 527		mark.lehnert@ huettenhospital.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Herr Stefan Schumann	Verwaltungsleiter	0231 4619 0		stefan.schumann@ huettenhospital.de

Link zur Homepage des Krankenhauses:
<http://www.huettenhospital.de>

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

IK-Nummer des Krankenhauses:

260590253

Standortnummer des Krankenhauses:

00

Hausanschrift:

Hüttenhospital gemeinnützige GmbH

Am Marksbach 28

44269 Dortmund

Postanschrift:

44269 Dortmund

Telefon:

0231 / 4619 - 0

Fax:

0231 / 4619 - 123

E-Mail:

info@huettenhospital.de

Internet:

<http://www.huettenhospital.de>

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Prof. Dr.	Norbert	Wrobel	Ärztlicher Direktor	0231 / 4619 - 0		info@huettenhospital.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Ulf	Raith	Pflegedienstleiter			ulf.raith@huettenhospital.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Stefan	Schumann	Verwaltungsleiter			stefan.schumann@huettenhospital.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

BKK Hoesch (bis 30.09.12, dann:) BKK vor Ort

Art:

Sonstiges: Krankenkasse, Körperschaft öffentlichen Rechts

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	durch Oberärztin
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	durch Therapeuten, Pflegepersonal und ggf. auch Ärzte
MP04	Atemgymnastik	innerhalb der Physiotherapie
MP06	Basale Stimulation	innerhalb der Ergotherapie
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Ethische Leitlinien
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	in Gruppen- und Einzeltherapie; betreut durch medizinischen Bademeister
MP12	Bobath-Therapie	durch Ergo- und Physiotherapeuten mit entsprechenden Grundkursen; durch geschultes Pflegepersonal "Lagerung in Neutralstellung" u. a.
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	durch Mitarbeiterinnen unserer Küche: Diätassistentinnen
MP15	Entlassungsmanagement	berufsgruppenübergreifendes Konzept
MP16	Ergotherapie	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	innerhalb der Ergotherapie
MP21	Kinästhetik	durch entsprechend geschultes Pflegepersonal, Physio- und Ergotherapeuten
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	durch Pflegepersonal
MP24	Lymphdrainage	durch entsprechend geschulte Physiotherapeuten
MP25	Massage	in unserer physikalischen Therapie, dort auch Fangopackungen und Bäder
MP26	Medizinische Fußpflege	externer Dienstleister
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	durch entsprechend geschulte Physiotherapeuten
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	in Kooperation mit LWL-Klinik Dortmund, psychologische Konsile
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	innerhalb der Physiotherapie
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP63	Sozialdienst	insgesamt 4 Mitarbeiterinnen, tätig auf allen Stationen des Hauses, einschl. Tagesklinik
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Beratung von Angehörigen durch Ergo- und Physiotherapie bzgl. Umgang mit bestimmten Krankheitssymptomen, Handling, effiziente Transfere u a., Beratung durch Pflegekräfte in pflegerelevanten Fragen
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Babyschwimmen in unserem Bewegungsbad, durch externen Verein
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	innerhalb Ergo-, Physio- oder Sprachtherapie; täglich in Tagesklinik als Abschlussrunde
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	innerhalb Physio-/Ergotherapie und aktivierender Pflege

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	im Hause vertreten: Logopädinnen und Sprachheilpädagoginnen, wichtiger Schwerpunkt auch Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Schluckstörungen, Anpassung von Koststufen
MP45	Stomatherapie/-beratung	durch Pflegepersonal und externen Kooperationspartner
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Verordnung durch unsere Ärzte in Zusammenarbeit mit Therapeuten, Abwicklung durch Krankenkasse des Patienten und Sanitätshäuser
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	innerhalb Physio-/Ergo- und Physikalischer Therapie
MP51	Wundmanagement	durch Stations-/Oberärzte zusammen mit geschultem Pflegepersonal (Wundexperten nach ICW)
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	SHG von Schlaganfallpatienten und ihren Angehörigen, außerdem Aphasiker-SHG, betreut durch unsere Sprachtherapeutinnen
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	Kommentar / Erläuterung:
NM67	Andachtsraum		Dort alle 2 Wochen sonntags ökumenischer Gottesdienst durch unseren (ev.) Seelsorger
NM01	Aufenthaltsräume		auf allen Stationen jeweils ein bis zwei Aufenthaltsräume
NM02	Ein-Bett-Zimmer		ohne Nasszelle: im Haupthaus 4 Zimmer, in der Tagesklinik 3 Zimmer (Ruheräume)
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		im Haupthaus 4 Zimmer
NM14	Fernseherät am Bett/ im Zimmer	0,00 EUR pro Tag (max)	Fernseher im Zimmer, alle Räume
NM49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen		Tage der offenen Tür, Beteiligung an Gesundheitsmessen, Angehörigenberatungen
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	0,00 EUR pro Stunde 0,00 EUR pro Tag	Zwei Parkplätze vor Haupteingang (Am Marksbach), ein Parkplatz auf Südseite hinter dem Garten (Alemannenstraße), alle Parkplätze kostenfrei
NM17	Rundfunkempfang am Bett	0,00 EUR pro Tag (max)	über kombiniertes Notrufklingel/Lichtschalter/Radio-Handteil zuzüglich kostenloser Kopfhörer
NM36	Schwimmbad		großes Bewegungsbad für therapeutische Zwecke
NM42	Seelsorge		Evangelischer Krankenhauspfarrer Herr Frank Lins, zu festgelegten Zeiten mehrmals wöchentlich im Hause
NM18	Telefon	0,50 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0,08 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0,00 EUR bei eingehenden Anrufen	an allen Bettplätzen, Einzahlung des Guthabens an Telefonzentrale (Pforte Haupteingang)
NM09	Unterbringung Begleitperson		auf Wunsch, falls Belegungsstatus dies zulässt
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Aphasiker-Selbsthilfegruppe einmal monatlich mit unseren Logopädinnen
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		ohne Nasszelle: im Haupthaus 12 Zimmer, in Tagesklinik 9 Zimmer (Ruheräume)
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		im Haupthaus 10 Zimmer

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Heranziehen von fremdsprachigem Personal zur Übersetzung z. B. bei der Anamnese; meist russisch, polnisch, türkisch
BF24	Diätetische Angebote	Diätetischer Katalog unserer hauseigenen Küche
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	Zimmernummern auf den Stationen 2b und 3b
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	in ca. 50% der Zimmer

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

8.1 Forschung und akademische Lehre:

8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar / Erläuterung:
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Kooperationen mit Berufsfachschulen und der Hochschule für Gesundheit (Bochum), Praktische Phase im Bachelorstudiengang
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Kooperation mit Krankenpflegeschule
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Kooperation mit Berufsfachschulen
HB09	Logopäde und Logopädin	Kooperation mit Berufsfachschulen und TU Dortmund

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

144 Betten

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

3072

Teilstationäre Fallzahl:

371

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14 Vollkräfte	Ein Ärztlicher Direktor/Chefarzt, fünf Oberärzt(e)/innen, acht Assistenzärzt(e)/innen
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte	Alle leitungsärztlichen Kräfte, siehe auch unter Fachabteilungen, plus ein Assistenzarzt
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	Keine Belegabteilung
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	14 Vollkräfte	Da das Hüttenhospital abteilungsübergreifende Stationen aufweist, ist eine Aufteilung der Ärzte nach Fachabteilungen nicht möglich. Die Ärzte wurden daher nach Umrechnungsschlüsseln auf die Fachabteilungen verteilt.

A-11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	71,5 Vollkräfte	entspricht 80 Mitarbeiter/innen, z. T. in Teilzeit, gesamte Pflege einschl. der folgenden Rubriken 114 MitarbeiterInnen
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	Keine entsprechende Abteilung
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	12 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	7,3 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	8,4 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	0 Personen	Keine entsprechende Abteilung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	Keine entsprechende Abteilung

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	9,4	
SP21	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin	13	Physiotherapeuten und Krankengymnasten
SP14	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	4,1	Logopädinnen und Sprachheilpädagoginnen
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	2,5	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	1,4	MTRA: Medizinisch-technische Röntgenassistentinnen
SP18	Orthopädiemechaniker und Bandagist und Orthopädiemechanikerin und Bandagistin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin	0	über externen Dienstleister
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	10	Stand Ende 2012; Mitarbeiterinnen des Pflegepersonals; Wundexpertinnen nach ICW
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	1	Physiotherapeutin
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	9	Bobath: Behandlung Erwachsener mit erworbenen Hirnschädigungen. Physio- und Ergotherapeuten (9VK). Zusätzlich sämtliche Pflegekräfte und eine Oberärztin in Bobath qualifiziert.
SP22	Podologe und Podologin (Fußpfleger und Fußpflegerin)	0	über externen Dienstleister
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3	Mitarbeiterinnen mit 75%-Stellenanteil

A-11.4 Hygienepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Krankenhausthygieniker und Krankenhausthygienikerinnen	1 Personen	Dr. M. Völker, externer Krankenhausthygieniker
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1 Personen	Oberärztin Angelika Feger

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention - "Hygienefachkräfte" (HFK)	1 Personen	Frau Claudia Bowhay, hauptamtliche Hygienefachkraft des Hüttenhospitals
Hygienebeauftragte in der Pflege	6 Personen	Insgesamt 6 Pflegekräfte mit entsprechender Schulung. Austausch der Hygienebeauftragten mit der Hygienefachkraft innerhalb des monatlichen "Hygienezirkels"

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:

Ja

Vorsitzende/Vorsitzender:

Geschäftsführer René Thiemann

A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Titel, Nachname, Vorname, Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:	Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort:	Arbeitsschwerpunkte:
Herr Lehnert Mark Qualitätsmanager	0231 4619 527		mark.lehnert@huettenhospital.de	Am Marksbach 28 44269 Dortmund	
Herr Thiemann René Geschäftsführer	0231 4619 0		info@huettenhospital.de		

A-13 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Nein	in Kooperation
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	auf der Intensivstation
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	nicht im Hüttenhospital, in kooperierender Radiologie, angeschlossen an Nachbar Krankenhaus
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	nicht im Hause, über kooperierendes Krankenhaus
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	trifft nicht zu	nicht im Hause, über kooperierendes Krankenhaus
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren		Ja	Hämodialyse im Haus möglich, Dialyse nur extern, in Kooperation mit anderem Krankenhaus
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	nicht im Hause, in kooperierendem Krankenhaus
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	Nein	nicht im Hause, in kooperierender Radiologie in Nachbar Krankenhaus
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	Nein	nicht im Hause, in kooperierender Radiologie in Nachbar Krankenhaus

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	trifft nicht zu	nicht im Hause, in kooperierender Radiologie in Nachbar Krankenhaus

A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	Ja/nein	Kommentar/ Erläuterung
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja	Drei Wege: Beschwerdemanagement, Patienten- und Angehörigenfragebögen sowie online (klinikbewertungen.de)
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	In Form einer Dienstvereinbarung
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	Ja	
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Ja	Austausch mit Patientenfürsprecher und Qualitätsmanager
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Ja	Patientenfürsprecher Herr Werner Jankers seit 2010 für das Hüttenhospital zuständig
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden		

	Ja/nein	Kommentar/ Erläuterung
Patientenbefragungen	Ja	Halbjährliche Auswertungen der Patienten- und Angehörigenfragebögen
Einweiserbefragungen	Ja	Nächste Einweiserbefragung 2014

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:

Titel:	Vorname:	Name:	Strasse, Hausnummer, PLZ, Ort:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Herr	Mike	Schmedemann		0231 4619 0		mike.schmedemann@huettenhospital.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin:

Titel:	Vorname:	Name:	Strasse, Hausnummer, PLZ, Ort:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Herr	Werner	Jankers		0231 4619 128		

Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden: ja

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name [Innere Medizin]

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Hausanschrift:

Am Marksbach 28

44269 Dortmund

Postanschrift:

44269 Dortmund

Telefon:

0231 / 4619 - 0

Fax:

0231 / 4619 - 123

E-Mail:

info@huettenhospital.de

Internet:

<http://www.huettenhospital.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr.	Wrobel, Norbert	Ärztlicher Direktor, Chefarzt	0231 4619 0 info@huettenhospital. de	Frau Angelika Affeldt	KH-Arzt

B-[1].2 Medizinische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Nachoperative Weiterbehandlung (konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Nachoperative Weiterbehandlung (konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Nachoperative Weiterbehandlung (konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Nachoperative Weiterbehandlung (konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Nachoperative Weiterbehandlung (konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Nachoperative Weiterbehandlung (konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Nachoperative Weiterbehandlung (konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Nachoperative Weiterbehandlung (konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Nachoperative Weiterbehandlung (konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Nachoperative Weiterbehandlung (konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VI35	Endoskopie	
VR06	Endosonographie	
VI44	Geriatrische Tagesklinik	
VI20	Intensivmedizin	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VI38	Palliativmedizin	
VR16	Phlebographie	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VN23	Schmerztherapie	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Nachoperative Weiterbehandlung (konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)

B-[1].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].4 Fallzahlen [Innere Medizin]

Vollstationäre Fallzahl:

1391

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[1].5 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F10	222	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
E86	89	Volumenmangel
I50	80	Herzinsuffizienz
I63	62	Hirnfarkt
J44	48	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
R26	45	Störungen des Ganges und der Mobilität
F19	38	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
J22	35	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet
I10	33	Essentielle (primäre) Hypertonie
R40	30	Somnolenz, Sopor und Koma
S72	27	Fraktur des Femurs
E11	26	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
A09	20	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
N39	20	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
A41	18	Sonstige Sepsis
R63	17	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen

ICD-10-GM-Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F05	16	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
K29	16	Gastritis und Duodenitis
G20	15	Primäres Parkinson-Syndrom
I21	14	Akuter Myokardinfarkt
J18	12	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
M54	12	Rückenschmerzen
G45	11	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
G40	10	Epilepsie
I61	10	Intrazerebrale Blutung
K70	10	Alkoholische Leberkrankheit
A04	9	Sonstige bakterielle Darminfektionen
I26	9	Lungenembolie
R55	9	Synkope und Kollaps
T85	9	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate

B-[1].6 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
8-550	609	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
8-930	584	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
9-320	331	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
8-980	262	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
9-401	169	Psychosoziale Interventionen
1-632	166	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-650	150	Elektrotherapie
8-390	136	Lagerungsbehandlung
8-831	99	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
3-200	96	Native Computertomographie des Schädels
1-771	94	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)
1-760	72	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung
8-017	67	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
8-701	55	Einfache endotracheale Intubation
9-200	51	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
8-771	47	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
8-800	46	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
1-770	43	Multidimensionales geriatrisches Screening und Minimalassessment
8-015	41	Enterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung
8-987	38	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
8-931	37	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
5-431	34	Gastrostomie
1-901	33	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
1-440	32	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
8-191	32	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
1-650	27	Diagnostische Koloskopie
1-620	19	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-132	18	Manipulationen an der Harnblase
8-706	17	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8-853	17	Hämofiltration

B-[1].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Ambulanz Innere/Geriatrie		

B-[1].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].10 Personelle Ausstattung

B-[1].10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6 Vollkräfte	0,00431	Da im Hüttenhospital fachabteilungsübergreifend gearbeitet wird, ist eine Aufteilung des ärztlichen Personals nur theoretisch mit Hilfe eines Umrechnungsschlüssels möglich.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	0,00215	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	Da im Hüttenhospital fachabteilungsübergreifend gearbeitet wird, ist eine Aufteilung des ärztlichen Personals nur theoretisch möglich. Sie finden daher die selben Angaben für unsere Abteilung Geriatrie

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF09	Geriatrie	
ZF15	Intensivmedizin	spezielle internistische Intensivmedizin
ZF30	Palliativmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-[1].10.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	24 Vollkräfte	0,01725	Da im Hüttenhospital fachabteilungsübergreifend gearbeitet wird, ist eine Aufteilung des pflegerischen vollstationären Personals nur theoretisch mit Hilfe eines Umrechnungsschlüssels möglich. Siehe daher auch A-14!
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	0,00000	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	4 Vollkräfte	0,00287	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte	0,00000	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	3 Vollkräfte	0,00215	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	3 Vollkräfte	0,00215	
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	0 Personen	0,00000	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	0,00000	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP02	Bobath	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

keine Angaben

B-[2] Fachabteilung Geriatrie

B-[2].1 Name [Geriatrie]

Geriatrie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0200

Hausanschrift:

Am Marksbach 28

44269 Dortmund

Postanschrift:

44269 Dortmund

Telefon:

0231 / 4619 - 0

Fax:

0231 / 4619 - 123

E-Mail:

info@huettenhospital.de

Internet:

<http://www.huettenhospital.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr.	Wrobel, Norbert	Ärztlicher Direktor, Chefarzt	0231 4619 0 info@huettenhospital. de	Frau Angelika Affeldt	KH-Arzt

B-[2].2 Medizinische Leistungsangebote [Geriatrie]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Geriatrie	Kommentar / Erläuterung
VX00	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	Da im Hüttenhospital fachabteilungsübergreifend gearbeitet wird, sind die unter "B-2 Innere Medizin" genannten Versorgungsschwerpunkte ebenfalls für die Geriatrie gültig.

B-[2].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].4 Fallzahlen [Geriatric]

Vollstationäre Fallzahl:

1681

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[2].5 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
I63	149	Hirinfarkt
E86	147	Volumenmangel
R26	147	Störungen des Ganges und der Mobilität
I50	114	Herzinsuffizienz
S72	81	Fraktur des Femurs
J44	42	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
I10	41	Essentielle (primäre) Hypertonie
J22	38	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet
F01	30	Vaskuläre Demenz
N39	28	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
F05	27	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
G20	26	Primäres Parkinson-Syndrom
I61	26	Intrazerebrale Blutung
R63	26	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen
A04	24	Sonstige bakterielle Darminfektionen
A09	24	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
F03	24	Nicht näher bezeichnete Demenz
S32	23	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
E11	22	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
J20	22	Akute Bronchitis
R29	22	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen
G40	21	Epilepsie
A41	19	Sonstige Sepsis
R55	19	Synkope und Kollaps
I70	17	Atherosklerose
S06	17	Intrakranielle Verletzung
J18	16	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
S42	15	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes

ICD-10-GM-Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
M54	13	Rückenschmerzen
M48	12	Sonstige Spondylopathien

B-[2].6 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
8-550	1636	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
9-320	792	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
8-650	486	Elektrotherapie
9-401	380	Psychosoziale Interventionen
1-632	288	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-390	258	Lagerungsbehandlung
8-930	230	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-760	201	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung
3-200	195	Native Computertomographie des Schädels
8-980	195	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8-017	137	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
9-200	132	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
1-901	130	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
8-191	90	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
8-800	72	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-987	72	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
5-431	66	Gastrostomie
8-831	66	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-015	54	Enterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung
1-266	45	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
1-440	42	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-650	39	Diagnostische Koloskopie
1-710	35	Ganzkörperplethysmographie
8-016	28	Parenterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung
8-132	28	Manipulationen an der Harnblase
8-121	25	Darmspülung
9-404	21	Neuropsychologische Therapie
8-931	19	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
1-771	18	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)
3-225	18	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel

B-[2].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			

B-[2].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].10 Personelle Ausstattung

B-[2].10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10 Vollkräfte	0,00594	Im Hüttenhospital wird fachabteilungsübergreifend gearbeitet, d. h. eine räumliche und organisatorische Trennung beider Abteilungen wurde aufgehoben. Die Aufteilung des ärztlichen Personals ist daher nur theoretisch mit Hilfe eines Umrechnungsschlüssels möglich.

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	0,00178	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	Im Hüttenhospitals wird fachabteilungsübergreifend gearbeitet. Sie finden daher hier die selben Angaben wie für unsere internistische Abteilung.

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF09	Geriatric	
ZF15	Intensivmedizin	spezielle internistische Intensivmedizin
ZF30	Palliativmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-[2].10.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	47,5 Vollkräfte	0,02825	Da im Hüttenhospital fachabteilungsübergreifend gearbeitet wird, ist eine Aufteilung des pflegerischen vollstationären Personals nur theoretisch mit Hilfe eines Umrechnungsschlüssels möglich. Siehe daher auch A-14!

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	0,00000	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	8 Vollkräfte	0,00475	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte	0,00000	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	4,3 Vollkräfte	0,00255	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	5,4 Vollkräfte	0,00321	
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	0 Personen	0,00000	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	0,00000	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP02	Bobath	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[2].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

keine Angaben

B-[3] Fachabteilung Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-[3].1 Name [Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)]

Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0260

Hausanschrift:

Am Marksbach / Eingang Alemannenstraße 28

44269 Dortmund

Postanschrift:

44269 Dortmund

Telefon:

0231 / 4619 - 0

Fax:

0231 / 4619 - 123

E-Mail:

info@huettenhospital.de

Internet:

<http://www.huettenhospital.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr.	Wrobel, Norbert	Ärztlicher Direktor, Chefarzt	0231 4619 0 info@huettenhospital. de	Frau Angelika Affeldt	KH-Arzt

B-[3].2 Medizinische Leistungsangebote [Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	Kommentar / Erläuterung
VX00	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	Im Hüttenhospital wird auf allen Ebenen fachabteilungsübergreifend gearbeitet. Siehe Versorgungsschwerpunkte daher unter B-1.2, Innere Abteilung und Geriatrie.

B-[3].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].4 Fallzahlen [Geriatric/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)]

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

433

B-[3].5 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
R26	272	Störungen des Ganges und der Mobilität
G81	66	Hemiparese und Hemiplegie
G20	25	Primäres Parkinson-Syndrom
S72	8	Fraktur des Femurs
I63	6	Hirnfarkt
M16	4	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
C81	< 4	Hodgkin-Lymphom [Lymphogranulomatose]
G30	< 4	Alzheimer-Krankheit
G35	< 4	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
G80	< 4	Infantile Zerebralparese
G82	< 4	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
G83	< 4	Sonstige Lähmungssyndrome
I21	< 4	Akuter Myokardinfarkt
I25	< 4	Chronische ischämische Herzkrankheit
I49	< 4	Sonstige kardiale Arrhythmien
I65	< 4	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirnfarkt
I67	< 4	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
J44	< 4	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
M15	< 4	Polyarthrose
M47	< 4	Spondylose
M48	< 4	Sonstige Spondylopathien
M54	< 4	Rückenschmerzen
M62	< 4	Sonstige Muskelkrankheiten

ICD-10-GM-Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
M80	< 4	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
M84	< 4	Veränderungen der Knochenkontinuität
M89	< 4	Sonstige Knochenkrankheiten
M96	< 4	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
R29	< 4	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen
S42	< 4	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
T84	< 4	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate

B-[3].6 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
8-98a	5005	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung
9-320	162	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
1-901	92	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
1-760	81	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung
8-390	24	Lagerungsbehandlung
1-710	18	Ganzkörperplethysmographie
8-650	9	Elektrotherapie
1-632	8	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie
9-404	6	Neuropsychologische Therapie
1-266	< 4	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
1-440	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-630	< 4	Diagnostische Ösophagoskopie
1-650	< 4	Diagnostische Koloskopie
3-200	< 4	Native Computertomographie des Schädels
3-225	< 4	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-820	< 4	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8-017	< 4	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
8-123	< 4	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters
8-133	< 4	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
8-191	< 4	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
8-192	< 4	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde
8-800	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat

B-[3].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[3].10 Personelle Ausstattung

B-[3].10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,0 Vollkräfte		Assistenzarzt
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,5 Vollkräfte		Eine Oberärztin/ ein Oberarzt des stationären Bereiches ist zusätzlich zuständig für die Tagesklinik. Regelmäßige Anwesenheit, Kurven- und Patientensvisiten.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	betreffend oberärztliche Tätigkeit: Innere Medizin und Zusatz-Weiterbildung Geriatrie

B-[3].10.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	2,5 Vollkräfte		
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte		
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte		
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte		
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	0,8 Vollkräfte		
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	1 Vollkräfte		
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	0 Personen		
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP02	Bobath	

B-[3].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1.1Y Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für: X

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren der QSKH-RL

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren der QSKH-RL

C-1.2Z Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren der QSKH-RL für: X

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	
Bezeichnung des Qualitätsindikators	DRG-Leistungsbenchmark
Ergebnis	unauffällig
Messzeitraum	

Datenerhebung	
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	
Leistungsbereich	
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Qualitätssicherung Schlaganfallbehandlung in Westfalen-Lippe über Universität Münster, einzige teilnehmende geriatrische Klinik
Ergebnis	Beratung von Patient und Angehörigen 100%
Messzeitraum	
Datenerhebung	
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	8 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	7 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	7 Personen

* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.